

der Regionalen Bildungs- und Beratungszentren

AUFTRAG

Hamburg hat als eines der ersten Bundesländer die Rechte von Menschen mit Behinderungen schulrechtlich gestärkt. In Umsetzung des Artikels 24 des Übereinkommens der Vereinten Nationen über die Rechte von Menschen mit Behinderungen vom 13. Dezember 2006 wurde 2009 im Hamburgischen Schulgesetz festgeschrieben, dass Schülerinnen und Schüler mit sonderpädagogischem Förderbedarf das Recht haben, eine allgemeine Schule zu besuchen und dort im gemeinsamen Unterricht mit allen Schülerinnen und Schülern individuell gefördert zu werden.

Für alle beteiligten Systeme bedeutet die Ermöglichung inklusiver Bildung an Hamburgs Schulen Anspruch und Verpflichtung zugleich. Für die Bildungs- und Beratungslandschaft in Hamburg stellt die klare Hinwendung zur inklusiven Bildung eine große Herausforderung und gleichzeitig eine einmalige Chance dar. Die Regionalen Bildungs- und Beratungszentren (ReBBZ) unterstützen jede Schülerin und jeden Schüler bestmöglich in ihrer/seiner Bildung und Entwicklung und tragen maßgeblich dazu bei, Rechtsansprüche, behördliche Vorgaben sowie schulische Angebote und Verfahren in Einklang zu bringen. Darüber hinaus unterrichten, erziehen und bilden sie Schülerinnen und Schüler mit sonderpädagogischem Förderbedarf in den Bereichen Lernen, Sprache sowie emotionale und soziale Entwicklung.

ZIEL

Ziel schulischer Bildung ist es, allen Schülerinnen und Schülern ein optimales Bildungsangebot in allen Schulformen bereitzustellen. Dies kann nur erreicht werden, wenn der Bildungsweg der Schülerinnen und Schüler konsequent begleitet wird und gleichzeitig Systeme für den Umgang mit und die Überwindung von Bildungshemmnissen etabliert werden. Die Regionalen Bildungs- und Beratungszentren tragen zur Unterstützung dieses Zieles bei, indem sie sowohl individuelle Beratung als auch vielfältige dauerhafte sowie temporäre Bildungsangebote vorhalten.

GRUNDSÄTZE

Die Regionalen Bildungs- und Beratungszentren folgen einem humanistischen Menschenbild, das in jedem Menschen eine eigenständige, in sich wertvolle Persönlichkeit sieht und die Verschiedenartigkeit unterschiedlicher Menschen respektiert. Jeder Mensch hat den Anspruch auf eine seinen Fähigkeiten und Potentialen entsprechende umfassende Bildung und Erziehung. Er hat das Recht, seine Talente, Potentiale und Kompetenzen zu entfalten und zu vervollkommen.

Die Regionalen Bildungs- und Beratungszentren richten ihre Arbeit nach aktuellen wissenschaftlichen Erkenntnissen und Standards aus. Anamnese, Diagnostik, Lernstandserhebung und Förderplanung bilden ebenso wie Beiträge der Bildungsforschung, zu denen auch die Ergebnisse der Schulinspektion gehören, wichtige Grundlagen für die Planung der Arbeitsprozesse der ReBBZ.

In den Bildungs- und den Beratungsabteilungen werden zeitgemäße Konzepte der Unterrichtsentwicklung, der Unterrichtsorganisation, der Beratung sowie des Klassenraum-Managements regelmäßig überprüft und weiterentwickelt. Von einem individualisierten Unterricht, der die besonderen Stärken und Schwächen jeder einzelnen Schülerin und jedes einzelnen Schülers berücksichtigt, profitieren alle Schülerinnen und Schüler auf ihrem individuellen Bildungsweg.

STÄRKEN und ANGEBOTE

2012 sind dreizehn Regionale Bildungs- und Beratungszentren (ReBBZ) aus den damaligen Förder- und Sprachheilschulen sowie den Regionalen Beratungs- und Unterstützungsstellen (REBUS) hervorgegangen. Sie bilden gemeinsam unter einer Gesamtleitung mit den beiden Abteilungen „Bildung“ und „Beratung“ eine neue Einheit. Beide Abteilungen bringen jeweils unterschiedliche historisch gewachsene Kompetenzen, Erfahrungen und Kooperationsbeziehungen sowie Zuständigkeiten mit.

Die Sonderpädagoginnen und Sonderpädagogen sowie die Pädagoginnen und Pädagogen in den Bildungsabteilungen sind hochprofessionalisiert in der Bildung und Erziehung der Schülerinnen und Schüler mit den sonderpädagogischen Förderbedarfen Lernen, Sprache sowie emotionale und soziale Entwicklung. Zentrale Kompetenzen liegen im Unterrichten und in der Eingangs- und Förderdiagnostik sowie der Erstellung von Förderplänen. Die Bildungsabteilungen bieten diverse weitere Bildungsangebote an wie Frühförderung, vorschulische Bildung, therapieimmanenten und individualisierten Unterricht, Berufsorientierung und -vorbereitung sowie ganztägige Bildung und Betreuung. Des Weiteren werden in enger Kooperation mit der Jugendhilfe temporäre Lerngruppen angeboten.

Die multiprofessionellen Teams der Beratungsabteilungen sind ausgebildet in den Fachrichtungen Schulpsychologie, Sonderpädagogik, Pädagogik und Sozialpädagogik. Die Kolleginnen und Kollegen sind kompetent in der Einzelfallberatung und der systembezogenen Beratung bei schulischen und schulpsychologischen Fragestellungen. Spezifische Kompetenzen liegen in der Prozessdiagnostik und Förderplanung, in der Beratung zu individualisierten Lernangeboten und bei pädagogischem und sonderpädagogischem Förderbedarf, in der Schullaufbahnberatung, in der Begleitung der Übergänge Kita-Schule und Schule-Beruf, in der Berufs- und Studienorientierung (BOSO), bei Schulabsentismus, Außerunterrichtlichen Lernhilfen (AuL), Gewalt- und Suchtprävention, Opferschutz und Krisenintervention sowie bei der Umsetzung der Schulbegleitung für Schülerinnen und Schüler mit psychosozialen Belastungen.

Über die Gesamtleitung und durch die enge Zusammenarbeit beider Abteilungen wird gewährleistet, dass Netzwerke aufgebaut sowie Angebote, die sich an den Bedarfen der Schülerinnen und Schüler ausrichten, für die jeweiligen Regionen entwickelt werden.

AUSBlick

Hamburgs Weg der Weiterentwicklung der inklusiven Bildung ist ein wichtiger Schritt, um Bildungsangebote für alle Schülerinnen und Schüler zu optimieren und zu individualisieren.

Im Sinne des Elternwahlrechts unterstützen die ReBBZ die Umsetzung und Weiterentwicklung der inklusiven Bildung. Ferner beschulen sie Schülerinnen und Schüler mit den sonderpädagogischen Förderbedarfen Lernen, Sprache sowie emotionale und soziale Entwicklung.

Die Regionalen Bildungs- und Beratungszentren bringen sich in diesen Prozess aktiv ein. Sie haben sich entsprechend den veränderten Erfordernissen ausgerichtet und befinden sich in einem stetigen Weiterentwicklungsprozess.

